

Forschungsprojekt Pflegegeleitete Patientenpfade

V. Müller, MAS, RN¹, N. Zigan, MNS, RN², J. Seitz, MAS HSM, RN¹,
Prof. Dr. L. Imhof, PhD, RN²

¹ Universitätsklinik Balgrist, Zürich

² Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften – ZHAW, Winterthur

6. Mai 2015

Überblick Praxisentwicklungsprojekt

Forschungsergebnisse

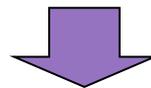
Diskussion



Ausgangslage:

Gesundheitspolitisches Umfeld Einführung DRG 2012

- ➔ Druck zur effizienten Pflegeorganisation
- ➔ Patientenprozess: zentrale Steuerung
- ➔ Qualitätssicherung notwendig
- ➔ Qualitätsindikatoren



Pflegegeleitete Patientenpfade

(Seitz & Imhof, 2012)

Patientenpfade im DRG-Kontext



Patientenpfade zur Darstellung von komplexen Behandlungsabläufen

Ziel:

- Erkennung der Patientenerwartung
- Entdeckung der Faktoren: verantwortlich für Hospitalisationsdauer
- Entwicklung von Methoden zur Steuerung von
 - Qualität
 - Kosteneffizienz

5 Stationen Orthopädie / Rheumatologie

- Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
 - Orthopädie 6.7 Tage
 - Rheumatologie 19.7 Tage
- Bettenbestand 123
- Bettenbelegung 87% im 2013



Zentrum für Paraplegie (2 Stationen)

- Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
 - 44,3 Tage
- Bettenbestand 38
- Bettenbelegung 96% im 2013



Intensivstation/Aufwachraum

- Überwachung von frisch Operierten und
- intensivmedizinische Pflege



Reha Balgrist

- 10 Betten



- Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2-3 Wochen
- Vorbereitung auf das häusliche Umfeld

Wundsprechstunde / Gips

- Schwerpunkt Diabetischer Fuss
- Ambulante und stationäre Versorgung

Projektorganisation

Projektleitung

- Strategische Aufgaben, Entscheide

Projektorganisation

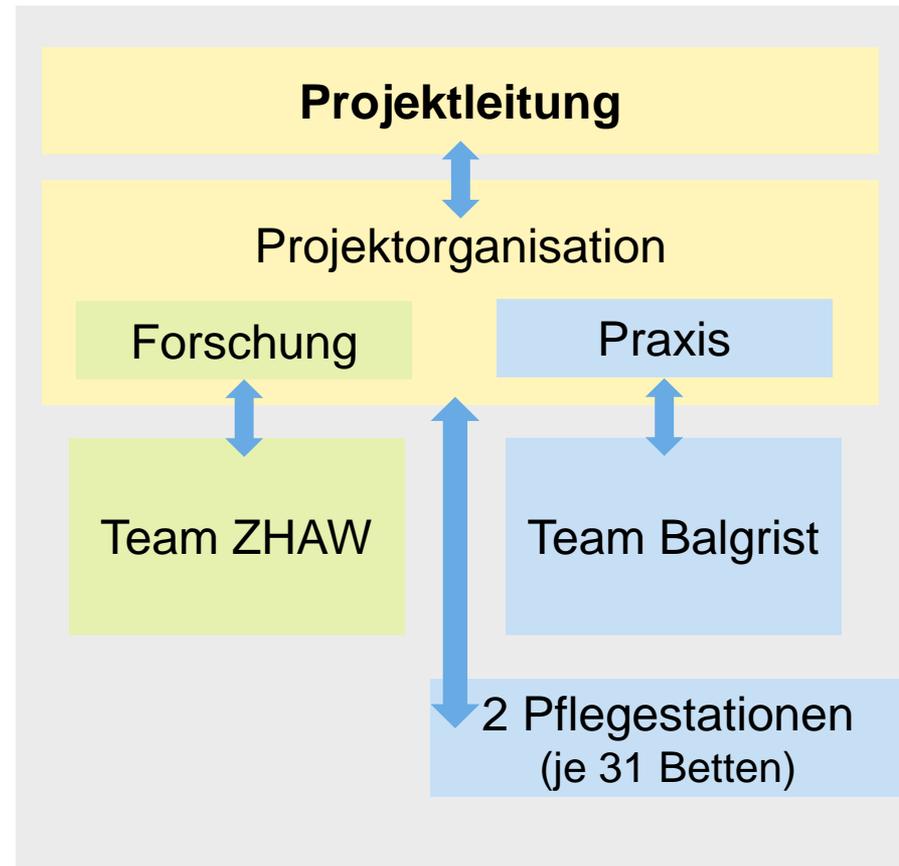
- Planung, Schulung und Leitung der Umsetzung

Teams

- Unterstützung der PO, Mitarbeit in Entwicklung, Überprüfung

Pflegestationen

- Umsetzung



(Zigan, Seitz, Müller & Imhof, 2012b)

Pflegegeleitete Patientenpfade

Pflegegeleitete Patientenpfade (PPP)

Zentrale Aspekte

- Evidenzbasierte Pflege
- Patienten- und Familienzentrierter Ansatz
- Umfassendes Austrittsmanagement
- Verantwortlichkeit der Pflegefachperson

Struktur

Zeitlicher
Verlauf

Ziele
aus Sicht
Patientin/Patient und
Angehörigen

Massnahmen

Ergebnisse:

- Pflegequalität
- Patientenzufriedenheit
- Arbeitsumgebung
- Betriebsökonomische Faktoren

Testphase: Patientinnen/Patienten mit:

- Totalendoprothese des Hüftgelenks
- Sonstige Exploration und Dekompression am Spinalkanal
- Rekonstruktion der Rotatorenmanschette

(Zigan, Seitz, Müller & Imhof, 2012a;
Imhof, Zigan, Seitz, & Hauser, 2010)



Schulungs - Schwerpunkte

Eintrittsinformationen

- Patienten/Patientinnen, Angehörige
- Aufenthaltsdauer - möglicher Verlauf – unterschiedliche Fachpersonen, Kriterien für den Austritt, Informationsbedarf, Checkliste...



Austrittsplanung

- Proaktiver Kontakt mit Reha/ Spitex (Fokus Pflege)
- Austrittsgespräch
- Telefonisches Nachgespräch



(Müller & Zigan, 2012)



Förderliche Faktoren & Stolpersteine

-  Erweiterung der Eintrittsinformationen
-  Proaktiver Kontakt mit Spitex
-  Reaktivierung des Austrittsgesprächs

-  Lückenlose Pflegedokumentation
-  Proaktiver Kontakt mit externer Rehabilitationsinstitution
-  Nachgespräch: initial

-  **Förderlichste Faktoren zur Behebung der Stolpersteine**
intensiver Zusammenarbeit mit QV der Station

Fragen, auf welche wir Antworten haben wollten ...

Zufriedenheit der
Patientinnen / Patienten?

Pflegequalität?



Arbeitsumgebungsqualität?

Umsetzungsprozess?

Betriebliche Faktoren?

Sponsoren

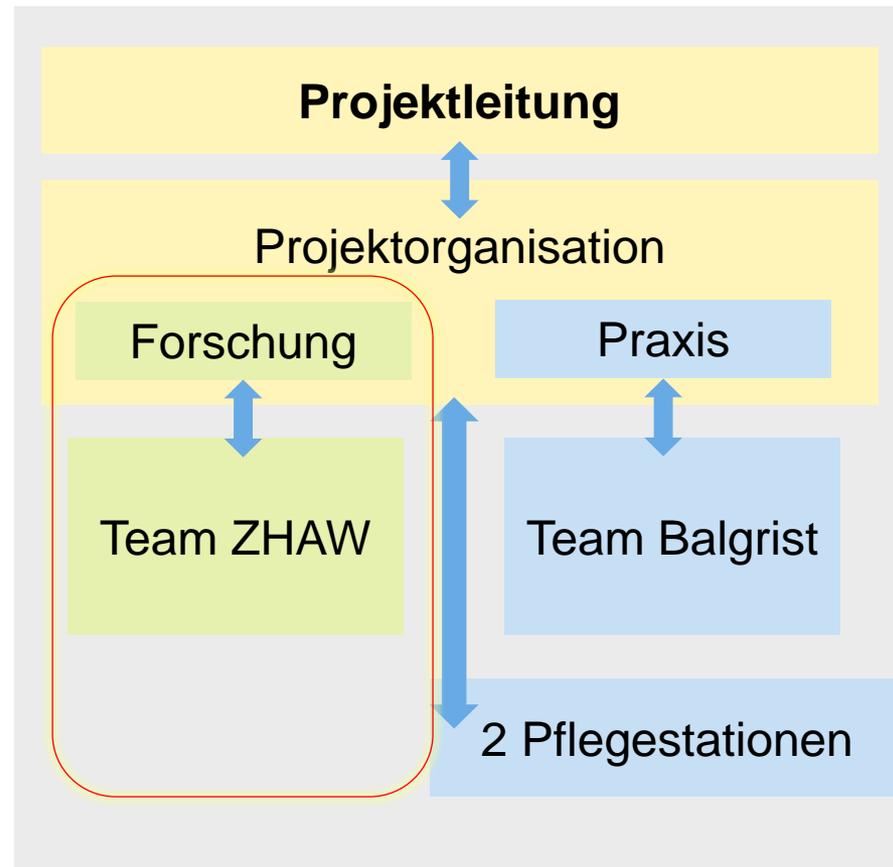


Projekt Webseite



<http://project.zhaw.ch/de/gesundheit/p27balgrist.html>

Projektorganisation



Design



Ort

2 orthopädische Pflegestationen

Teilnehmende

Patienten (N=558)

Pflegepersonen (N=38)

Pflege- & Behandlungsteam (N=11)



Zufriedenheit der Patientinnen / Patienten

Pflegequalität

uniklinik balgrist zhaw

FRAGEBOGEN ZUR PATIENTENZUFRIEDENHEIT MIT DER QUALITÄT DER PFLEGE

Bitte bewerten Sie einige Bereiche der Pflege während Ihres Spitalaufenthalts im Hinblick darauf, ob diese ausgezeichnet, sehr gut, zufrieden stellend oder schlecht waren.
Bitte kreuzen Sie pro Bereich nur ein Kästchen an.

BEREICHE	Ausgezeichnet	Sehr gut	Gut	Zufrieden stellend	Schlecht
1. ERHALTENE INFORMATIONEN: Wie klar und vollständig waren Erklärungen von Pflegepersonen zum Ablauf von Tests und Behandlungen?	<input type="checkbox"/>				
2. ANWEISUNGEN: Wie gut erklärten Ihnen Pflegepersonen, wie Sie sich auf Tests und Operationen vorzubereiten haben?	<input type="checkbox"/>				
3. AUSKUNFTSBEREITSCHAFT: Wie war die Bereitschaft von Pflege-	<input type="checkbox"/>				



Fragebogen 1 (Q1)

1. Datum Erhebung: 13.02.2012

2. Patientenid: Plat 1 (001) / Plat 2 (001) / Plat 3 (001)

3. Studiename: [redacted]

4. Abteilung: [redacted]

5. Ärztliche ID: [redacted]

6. Geschlecht: [redacted]

7. Alter: [redacted]

8. Zustand: [redacted]

9. Nationalität: [redacted]

10. Sprache: [redacted]

11. Versicherungsart: [redacted]

12. Erhebungsdatum: 11.01.2012 08:52

13. Bearbeitungsdatum: 11.01.2012 09:02

14. Erhebungsart: [redacted]

15. Hauptdiagnose: [redacted]

16. Pflegeperson: [redacted]

17. Schicht: [redacted]

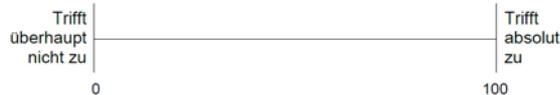
18. Schichtcode: [redacted]

19. Schichtcode (DAS) bei Belegung: [redacted]

20. Lokalisation: [redacted]

1. Klinische Autonomie

Bei der Einschätzung von Patientensituationen werden pflegerische und medizinische Aspekte gleichwertig/partnerschaftlich berücksichtigt.



Arbeitsumgebungsqualität

Umsetzungsprozess

Betriebliche Faktoren

Resultate Demographische Daten

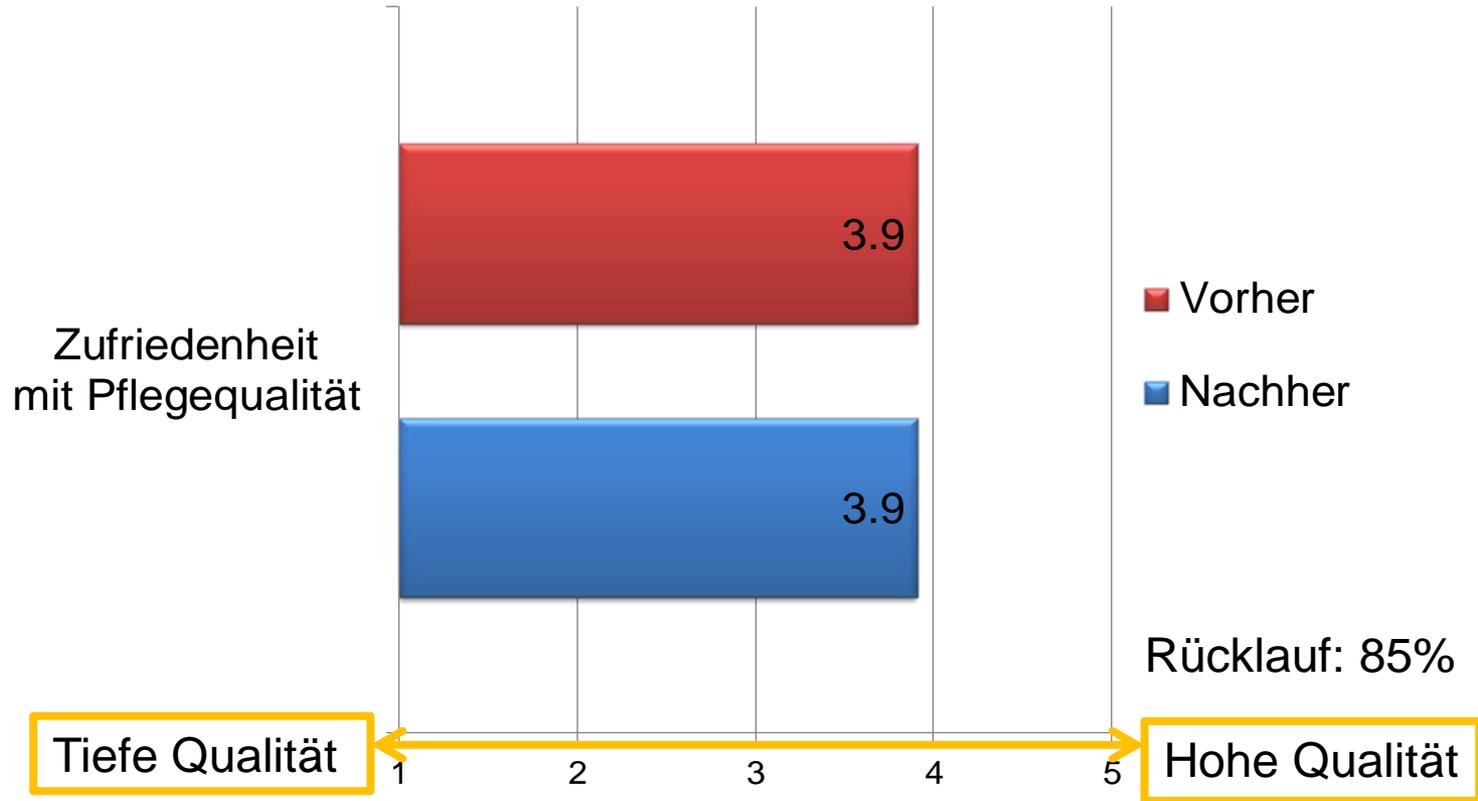
Tabelle: Demografische Angaben der Patienten (N=558)

Variable		Stichprobe (100%)
Alter in Jahren	M (SD)	59 (14.6)
Geschlecht Frau	N (%)	258 (46)
Eintrittsart		
Regulär	N (%)	397 (71)
Notfall	N (%)	20 (3)
Am OP-Tag	N (%)	138 (25)
Verlegung	N (%)	3 (1)
Pfad		
Pfad 1 (Hüfte)	N (%)	232 (42)
Pfad 2 (Rücken)	N (%)	207 (37)
Pfad 3 (Schulter)	N (%)	119 (21)

(Imhof, Seitz, Zigan & Müller, 2014)

Resultate Patientenzufriedenheit

Vergleich der Patientenzufriedenheit gesamt (N=384)



96% (n=369) würden das Spital weiterempfehlen aufgrund der erhaltenen Pflege

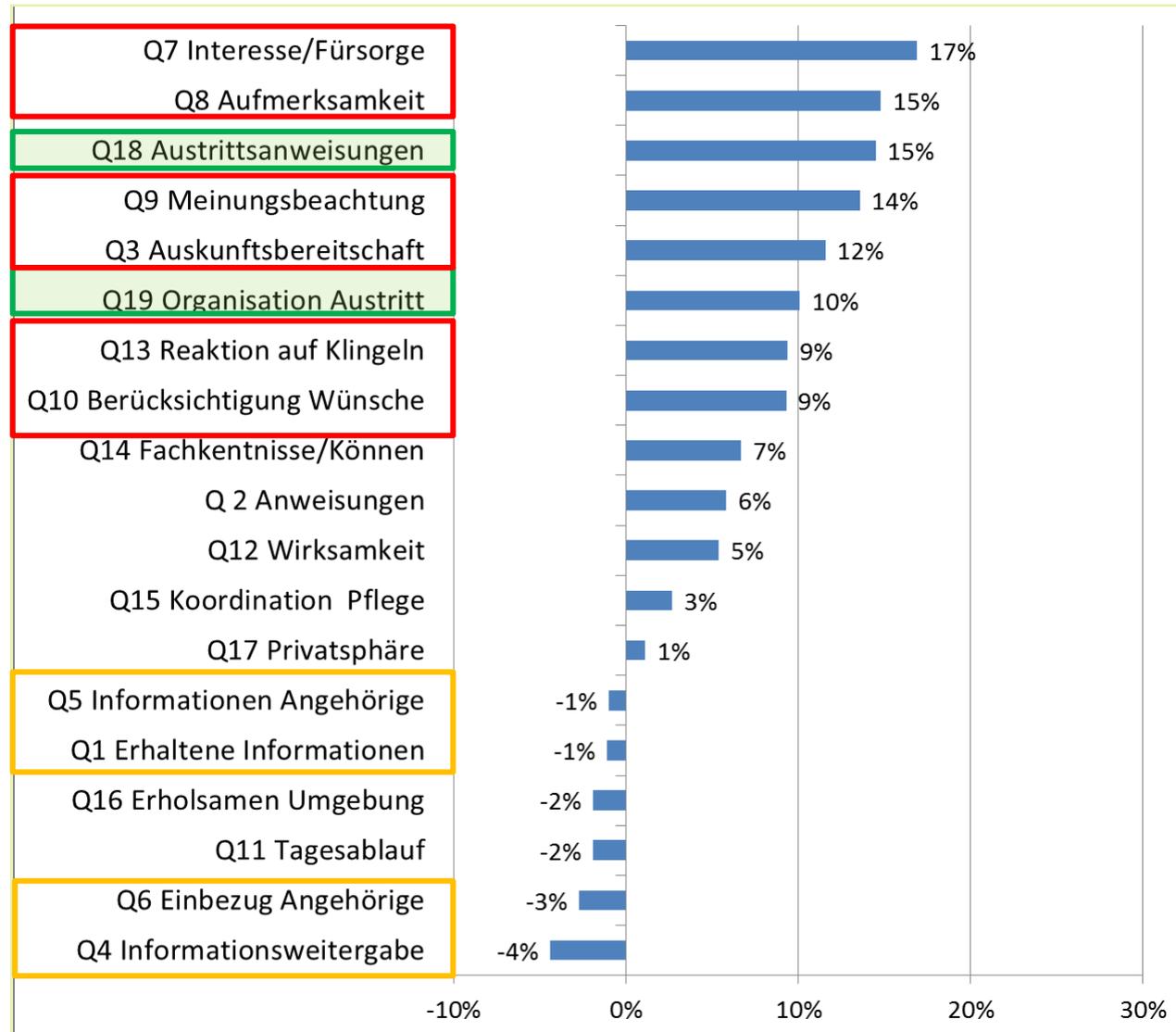
Resultate Patientenzufriedenheit

Vergleich der Antwortdifferenzen «Ausgezeichnet» (Pfad 1, N=147)

Patienten-orientierung

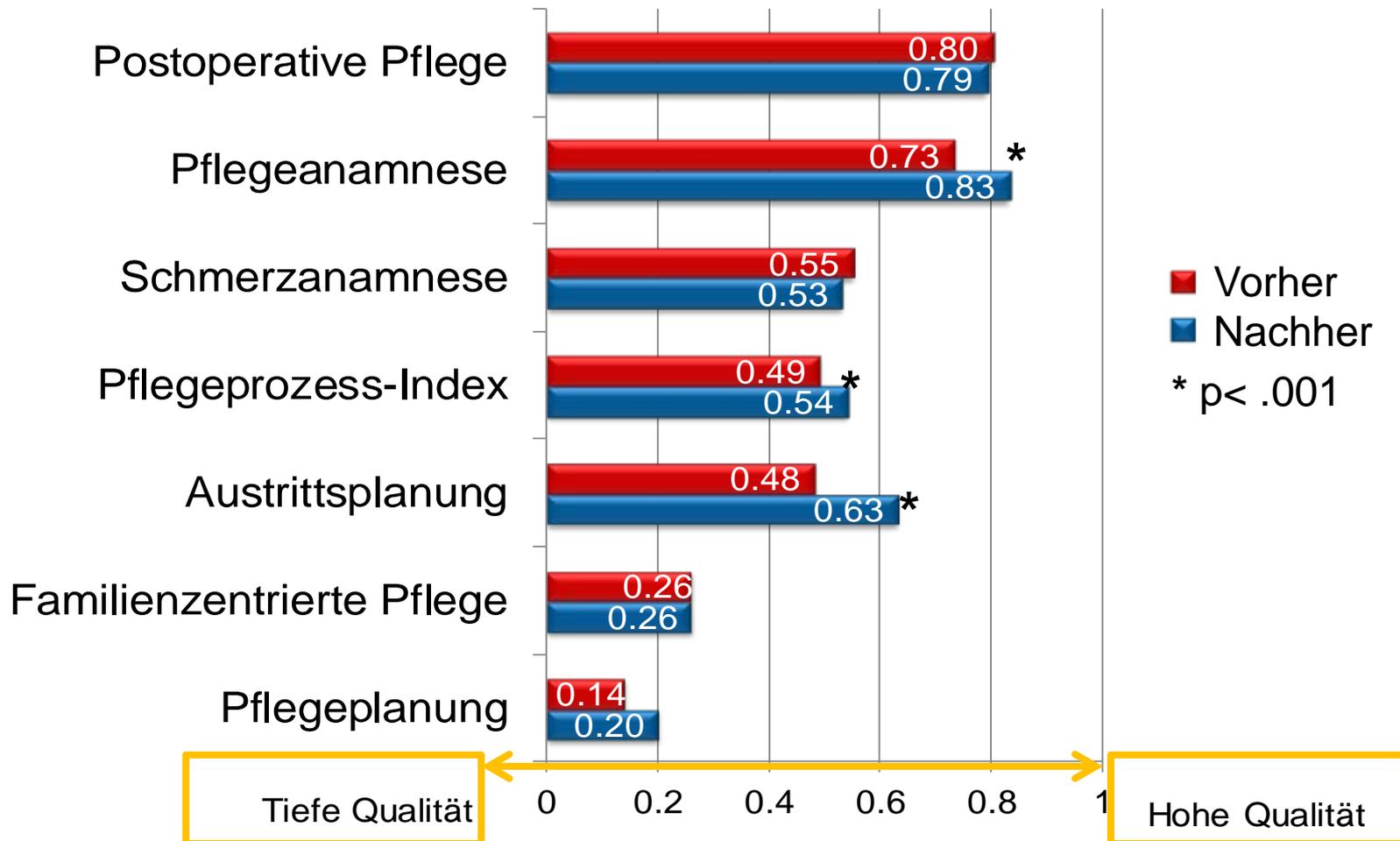
Austritts-organisation

Information & Angehörige

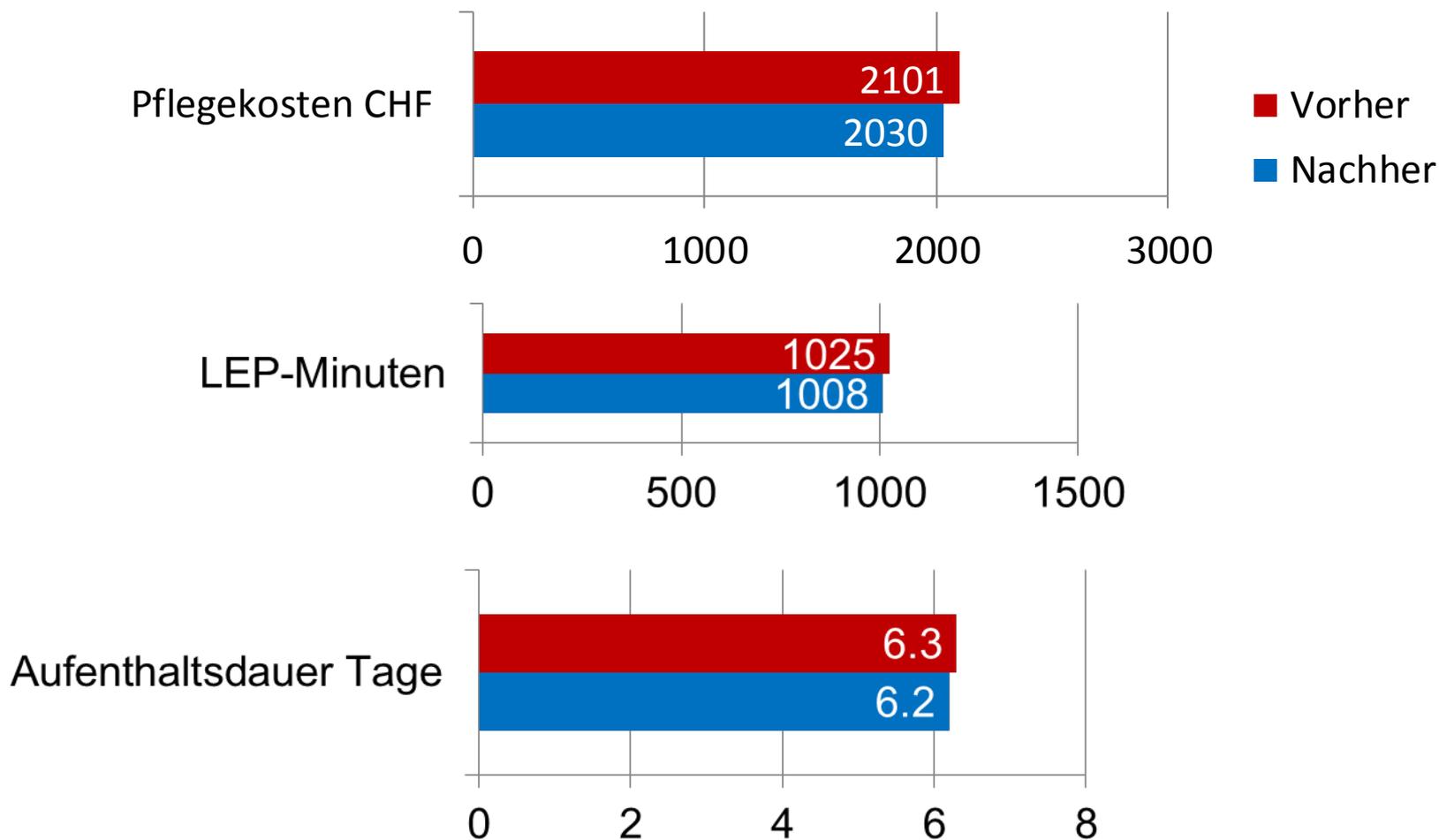


Resultate Pflegequalität

Vergleich Pflegeprozess-Index gesamt & Bereiche (N=558)

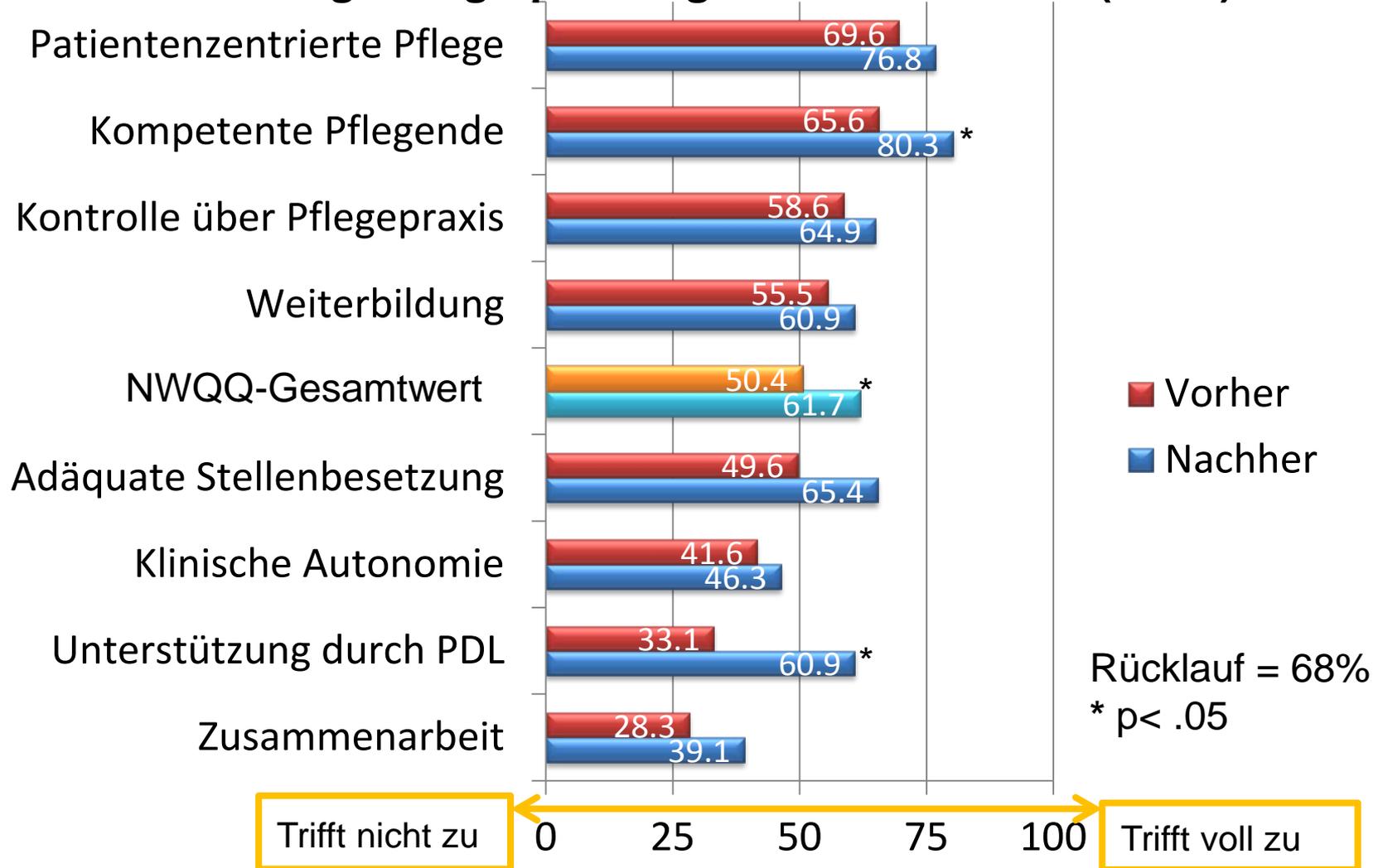


Vergleich Pflegeaufwand und Aufenthaltsdauer (N=494)



Resultate Arbeitsumgebungsqualität

Vergleich Arbeitsumgebungsqualität gesamt & Bereiche (N=38)



Resultate: Umsetzungserfahrungen (N=11)

Telefonische
Nachgespräche
& Datendiskussion

Orientierung für neue
Mitarbeitende

Informationen für
Patientinnen/en

Andere
Berufsgruppen:
keine
Auswirkungen



Aufmerksamkeit auf
Patienten- &
Familiensituation

Keine veränderte
Zusammenarbeit

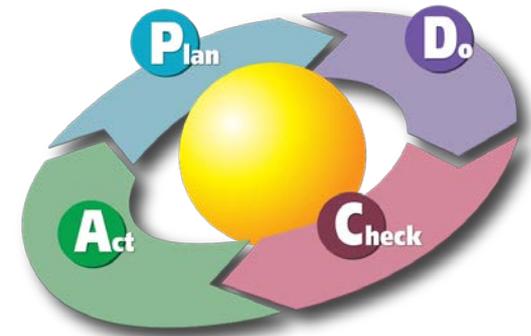
Angepasste
Austrittsplanung

Schlussfolgerungen

- PPP für die drei Patientengruppen weiter empfohlen
- Koordinationsfunktion der Pflegenden weiter unterstützen
- weitere PPP testen und Nachhaltigkeit untersuchen

Auswirkungen auf die Pflege

- Weiterführende Projekte aufgrund der Resultate
- Aussage zur Pflegequalität
- Förderung der interprofessionellen Zusammenarbeit



Herzlichen Dank !

HERZLICHEN
DANK



Referenzen

- Imhof, L., Seitz, J., Zigan, N., & Müller, V. (2014). *Qualitäts- und Prozessoptimierung durch Pflegegeleitete Patientenpfade in der Universitätsklinik Balgrist (Management Summary)*. Abgerufen von http://project.zhaw.ch/fileadmin/user_upload/G/p27-Balgrist/pdf/140818_Summary_p27.pdf
- Imhof, L., Zigan, N., Seitz, J., & Hauser, R. (2010, Mai). *Pflegegeleitete Patientenpfade in der Uniklinik Balgrist*. Beitrag präsentiert auf dem SBK Kongress, Luzern.
- Müller, V., & Zigan, N. (2012). Schulungskonzept: Qualitäts- und Prozessoptimierung durch Pflegegeleitete Patientenpfade in der Uniklinik Balgrist. Zürich: Uniklinik Balgrist.
- Seitz, J., & Imhof, L. (2012). Wir wollten mehr Gewicht auf die Pflege legen: Monatsinterview. *Competence*, 5, 6-7.
- Zigan, N., Seitz, J., Müller, V., & Imhof, L. (2012a). Ein neuer Weg zur Optimierung der Prozess- und Pflegequalität. *Competence*, 10, 12-13.
- Zigan, N., Seitz, J., Müller, V., & Imhof, L. (2012b). Von Eintritt bis Austritt patientenorientiert handeln. *Krankenpflege*, 5, 15-17.

Hinweis: Alle Referenzen sind in Volltext auf der Projekt Webseite erhältlich:

<http://project.zhaw.ch/de/gesundheit/p27balgrist.html>